



Wie unterscheiden sich weibliche- und männliche Probanden mit Autismus-Spektrums- Störungen

Exposé zur Masterarbeit von Christopher Hofmann

Autismus wurde bereits von Eugen Bleuler (1911) beobachtet und zunächst als Symptom der Schizophrenie beschrieben. Seit 1994 wird in der ICD-10 ein kategoriales Verständnis dieser neurokognitiven Störung zu Grunde gelegt, welches in klassische Subtypen von frühkindlichen-, Asperger-, sowie atypischen-Autismus unterscheidet und auf der Symptomebene bzgl. der sozialen Interaktion, -Kommunikation und stereotyp-repetitiven Verhaltensweisen, sowie der Intelligenz differenziert (Dilling et al., 2011).

Führen diese Besonderheiten des Autistischen Syndroms zu sozialen Anpassungsstörungen, so wird dies in der neueren dimensionalen Sichtweise von ICD-11 und DSM-5 als eine Autismus-Spektrums-Störung bezeichnet (Falkai & Wittchen, 2015), welche bei 1% der Kinder- und Jugendpopulation bei lebenslanger Persistenz auftritt (Holiga et al., 2019). Das Erleben und Verhalten (Symptomebene) betroffener Personen wird auf Basis neuropsychologischer Theorien begründet. Zu diesen gehören unter anderem die Theory of Mind und die Exekutivfunktionen, welche sich auf die sozialen und emotionalen Kompetenzen auswirken und durch geeignete Verfahren untersucht werden können (Hollander et al., 1998; Thöne et al., 2013).

Die Diagnostische Beobachtungsskala für Autistische Störungen (ADOS-2) und das diagnostische Interview für Autismus (ADI-R) - vor allem bei Kindern eingesetzt, stellen den Goldstandard für die Autismus-Diagnostik dar (Poustka et al. 2015; Bölte et al., 2019). Dabei wird aufgrund der derzeit angenommenen Geschlechterverteilung im Verhältnis 4:1 (Männer/Frauen) in diesen, aber auch weiteren Verfahren die männliche Ausdrucksweise der autistischen Symptomatik, der früheren Forschung folgend, stärker berücksichtigt (Rudy, 2012; Tebartz van Elst, 2009; Zeidan et al., 2022). Durch dieses diagnostische Vorgehen scheint der weibliche Autismus bezogen auf die Population unterrepräsentiert abgebildet zu werden. Was dazu führt, dass man geltende diagnostische Kriterien und Verfahren hinterfragen muss.

Basierend auf der genannten Problematik untersucht die angestrebte Abschlussarbeit die Grundannahme, dass sich weibliche- und männliche Personen mit einer Autismus-Spektrums-Störung auf den Ebenen der Theory of Mind, exekutiven Funktionen, Emotionalen Kompetenzen, sowie der Ausprägung der Kernsymptomatik unterscheiden. Zur Untersuchung dieser Annahme sollen die Ausprägungen und erzielten Werte der durchgeführten Tests auf den betreffenden Skalen zwischen den beiden Gruppen verglichen und interpretiert werden.

Literatur

Bleuler, E. (1911). *Dementia praecox: oder Gruppe der Schizophrenien*. F. Deuticke.

Bölte, S., Rühl, D., Schmötzer, G. & Pustka, F. (2019). *ADI-R Diagnostisches Interview für Autismus – Revidiert*. Hogrefe.

Dilling, H., Mombour, W., & Schmidt, M. H. (2011). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch-diagnostische Leitlinien*. (8). Hans Huber.

Falkai, P., & Wittchen, H. (2015). *Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen DSM-5*. Hogrefe.

Holiga, Š., Hipp, J. F., Chatham, C. H., Garces, P., Spooren, W., D’Ardhuy, X. L., Bertolino, A., Bouquet, C., Buitelaar, J. K., Bours, C., Rausch, A., Oldehinkel, M., Bouvard, M., Amestoy, A., Caralp, M., Gueguen, S., Moal, M. L., Houenou, J., Beckmann, C. F., ... Dukart, J. (2019). Patients with autism spectrum disorders display reproducible functional connectivity alterations. *Science Translational Medicine*, 11, 481.
<https://doi.org/10.1126/scitranslmed.aat9223>

Hollander, E., Cartwright, C., Wong, C. M., DeCaria, C. M., DelGiudice-Asch, G., Buchsbaum, M. S. & Aronowitz, B. R. (1998). A Dimensional Approach to the Autism Spectrum. *CNS Spectrums The International Journal of Neuropsychiatric Medicine*, 3(3), 22–39.

Poustka, L., Rühl, D., Feineis-Matthews, S., Bölte, S., Poustka, F. & Hartung, M. (2015). *ADOS-2 Diagnostische Beobachtungsskala für Autistische Störungen – 2*. Huber.

Rudy, S. (2012). *Aspergirls: Die Welt der Frauen und Mädchen mit Asperger*. Beltz Verlag.

Tebartz van Elst, L. (2009). *Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen*. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Thöne-Otto, A., Flor, H., Gauggel, S., Lautenbacher, S. & Niemann, H. (2013). *Störungen der Exekutivfunktionen*. Hogrefe.

Zeidan, J., Fombonne, E., Scolah, J., Ibrahim, A., Durkin, M.S., Saxena, S., Yusuf, A., Shih, A. & Elsabbagh, M. (2022). Global prevalence of autism: A systematic review update. *Autism Research*, 15 (5), 778–790.